

Abwanderung aus den Grossstädten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

| ORT | VERANSTALTER | OBJEKT | TEILNEHMER | TERMIN | SIEHE WERK Nr. |
|-------------|--|--|---|------------------|----------------|
| Kreuzlingen | Schulvorsteherschaft und Gemeinderat Kreuzlingen | Sekundarschulhaus mit Turnhalle u. Ausgestaltung des Gemeindeareals | Thurgauer u. seit mindest. einem Jahr im Kt. Thurgau niedergel. Architekten | 31. August 1931 | März 1931 |
| Bern | Gemeinderat der Stadt Bern | Entwürfe für den Neubau eines Stadthauses (zentrales Verwaltungsgebäude) auf dem ehemaligen Werkhofareal und Haafgut | Im Kanton Bern seit mindestens einem Jahr wohnhafte und im Kanton Bern heimatberechtigte auswärtige Architekten | 15. Oktober 1931 | Mai 1931 |
| Seebach | Schulhausbaukommission | Schulhausanlage | | 31. Juli 1931 | Juni 1931 |

ZOLLIKON. Wettbewerb für den Bebauungsplan. Die Frist zur Einreichung der Entwürfe ist laut Fragen-Bantwortung und Programm Ergänzung vom 9. d. M. um zwei Wochen, d. h. auf den 31. August, abends, erstreckt worden. Ferner ist das Preisgericht ergänzt worden durch Kantonsingenieur *K. Keller* (Zürich) und als Ersatzmänner sind bezeichnet worden Architekt *BSA*. Prof. *R. Rittmeyer* (Winterthur) und Ingenieur *F. Steiner* (Bern). Endlich sind die etwas mangelhaften Planunterlagen ergänzt worden durch zwei klare Tekturpausen.

Entschiedene Wettbewerbe

TÄUFFELEN. Die Schulgemeinde Täuffelen veranstaltete unter geladenen Fachleuten einen Wettbewerb zur

Erlangung von Plänen für ein Primarschulhaus mit Turnhalle. Das Preisgericht stellte am 16. Juni folgende Rangordnung auf: 1. Rang: *E. Balmer*, Architekt *BSA*., Bern. 2. Rang: *O. Laubscher*, Architekt, Diessbach. 3. Rang: *C. Frey*, Architekt, Biel.

ZOLLIKON (Zch). Wettbewerb Seeufergestaltung. Die prämierten Projekte sind abgebildet in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 97, Nr. 24 vom 13. Juni 1931.

LANGENTHAL (Bern). Wettbewerb für einen Bebauungsplan. Die preisgekrönten Projekte sind abgebildet in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 97, Nr. 25 vom 20. Juni 1931.

Abwanderung aus den Großstädten¹

«Man beobachtet, dass die grössten deutschen Städte nicht mehr wachsen, ja bereits leichte Ueberschüsse an Abwanderungen zeigen. Selbst wenn sich die städtischen Erwerbsbedingungen wieder bessern, wird auch ohne die Freizügigkeit einengender Vorschriften nach den gemachten Erfahrungen die Großstadt nicht mehr so stark anziehen. Was staatliche Massnahmen nicht vermocht haben, ist jetzt durch die Wirtschaftskrise von selbst eingetreten: Die Großstädte weisen sogar absolut eine *Bevölkerungsabnahme* auf. Nach einer soeben erschienenen Statistik des Preussischen Statistischen Landesamtes übertraf die Zahl der Fortgezogenen aus den Großstädten diejenige der Zugezogenen im vergangenen Jahre um über 50,000, so dass der Geburtenüberschuss, der sich auf nur 43,228 belief, nicht ausreichte, um diese Entwicklung wettzumachen. Wir

stehen heute also vor einer völligen Umkehrung der gewohnten Bevölkerungsbewegung. Der Zuzug zu den Städten und die damit verbundene Landflucht ist uns im Laufe der Jahrzehnte zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die traurig, aber unabänderlich schien. Charakteristisch ist es, dass gerade Berlin, die Stadt ohne Geburtenüberschuss, neuerdings einen Netto-Bevölkerungsverlust aufweist. Im Februar dieses Jahres war der Fortzug mit über 16,000 erheblich grösser als der Zuzug, der nur wenig über 14,000 betrug, während noch vor einem Jahre ein Gleichgewicht zwischen Zu- und Abwanderung bestand. Die Rationalisierung der Grossbetriebe in den Großstädten, mit den verschärften Problemen des schwankenden Absatzes, ruft als Gegenwirkung eine Rückbildung zu ländlichen Erwerbsformen hervor, bei denen die stete Verwertung des Erzeugten, durch den Eigenverbrauch gestützt, angeboten wird.»

¹ Aus der Zeitschrift «Deutsche Bauhütte», Heft 12, 1931

Berliner Tagung der «internationalen Kongresse für Neues Bauen»

In Berlin tagte vom 4.—7. Juni 1931 die Vereinigung der internationalen Kongresse für neues Bauen, um das umfangreiche Thema des nächsten Kongresses «die funk-

tionelle Stadt als Einheit von Wohnen, Arbeiten, Erholung, Verkehr» in kollektiver Zusammenarbeit zu beraten. Anwesend waren u. a. die Delegierten von Bel-